

Niederschrift über die Sitzung
am 25.10.2006

Tagungsort: Altes Rathaus, Erdgeschoss, Esteli-Raum

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Anwesend:

SPD-Fraktion

Frau Biermann

Frau Pohlreich

Herr Tsapos

Bündnis90/Die Grünen-Fraktion

Frau Rathsmann-Kronshage

BfB-Fraktion

Frau Cascante-Maristany

Migrationsrat

Herr Citak

Herr Düger

Frau Düsün

Herr Tas

Herr Tasar

Herr Aka

Herr Sever

Von der Verwaltung

Frau Grewe, Ausländerbeauftragte

Entschuldigt fehlen

Herr Sezen

Herr Rüter

Frau Argyriadou

Herr Mazaca

Herr Koyun

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Herr Sever stellt fest, dass zu diesem Punkt keine Fragen vorliegen.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 1 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen am 23.08.2006 und 27.09.2006

Beschluss:

Die Niederschriften über die Sitzungen am 23.08.2006 und am 27.09.2006 werden nach Inhalt und Form genehmigt.

-einstimmig-

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 2 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

- Der Empfang des Oberbürgermeisters findet am 14.11.2006, um 18:00 Uhr im Neuen Ratssaal statt. Da die Mitglieder des Migrationsrates in den vergangenen Jahren sehr selten erschienen, regt Frau Grewe mit Nachdruck die Teilnahme der direkt gewählten Mitglieder an.
- Frau Pohlreich weist auf den Bericht („Klasse der türkischen Mütter“) über Integrationskurse, die vom Verein für ein zeitgemäßes Leben in einigen Bielefelder Schulen durchgeführt werden, in der NW vom 18.10.2006 hin. Der im Bericht vermittelte Eindruck, die Kurse seien kostenlos, entspreche nicht der ganzen Wahrheit. Vielen Müttern in der Südschule fehlten die finanziellen Möglichkeiten die Teilnahmegebühren für die Sprachkurse zu zahlen. In Härtefällen übernimmt ihr gemeinnütziger Verein für diese die Kosten. Der Verein folge ansonsten dem Prinzip Fordern und Fördern wie es der Gesetzgeber im Zuwanderungsgesetz vorschreibe.
- Frau Grewe teilt mit, dass der Verwaltungsvorstand sich am 24.10.2006 über das weitere Verfahren zur Erstellung eines „Integrationskonzeptes“ verständigt habe. Nachdem eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe der Verwaltung Vorschläge für Ziele und vorrangige Handlungsfelder der künftigen Integrationsarbeit erarbeitet habe, werden die Vorschläge nun im nächsten Schritt gemeinsam mit Verbänden, Wohnungsgesellschaften, Arbeitsmarktakteuren etc. erörtert.
- Herr Sever problematisiert den Umgang mit dem muttersprachlichen Unterricht in Bielefeld. Er bedauere, dass der Spanischunterricht trotz intensive Bemühungen der Eltern nicht zu Stande gekommen sei. Er sei auch von

türkischen Eltern angesprochen worden, wie es mit dem Türkischunterricht für ihre Kinder weitergehe. Denn ein Lehrer scheidet im Januar aus dem Schuldienst aus. Er werde in dieser Frage die LAGA informieren und fragen ob diese das Ministerium ansprechen kann.

Frau Cascante fragt, ob tatsächlich alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, den Spanischunterricht zu ermöglichen. Gütersloh biete den Unterricht weiterhin an.

- Am 24. November wird im Theaterlabor das Theaterstück „Wegen der Ehre“ aufgeführt. Die Abendaufführung um 19:00 Uhr findet in türkischer Sprache statt.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 3 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 4 Anträge

Herr Tas beantragt für die nächste Sitzung „ das neue Schulgesetz NRW“ in die Tagesordnung aufzunehmen.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 4 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 5 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 6 Berichte aus den Ausschüssen

Herr Sever stellt keine Wortmeldung fest.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 6 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 7 Islamisches Gräberfeld auf dem Sennerfriedhof

Frau Hennen informiert den Migrationsrat an Hand von Folien über das islamische Gräberfeld Sennfriedhof. Es wurde entsprechend den Vorgaben der Friedhofssatzung und dem Bestattungsgesetz eingerichtet. Im Jahre 1986 habe der ehemalige Ausländerbeirat einen Vorstoß zur Einrichtung eines islamischen Grabfeldes unternommen, was zunächst abgelehnt wurde. Erst 1992 habe der Ausländerbeirat einen Beschluss zur Einrichtung eines islamischen Grabfeldes gefasst. Diesen Beschluss habe die Verwaltung entsprechend den Richtlinien ausgeführt und im Frühjahr 1995 erfolgte der Ausbau des Grabfeldes sowie Freigabe von 114 Grabstellen für Verstorbene auf einer Fläche, auf der zuvor

noch niemals bestattet wurde.

Mit der Unterstützung des Interkulturellen Büros wurde gemeinsam mit Vertretern des islamischen Glaubens die Ausrichtung des Feldes in Ost-West-Richtung festgelegt und dementsprechend wird auch das Gesicht des Verstorbenen nach Mekka gewandt. Gemäß den Normen und Ritualen des islamischen Glaubens wurde ferner vereinbart, dass die Bestattung im Holz-sarg erfolgt. Dieser wird in der Gruft leicht geöffnet. Den Sarg dürfen Angehörige transportieren aber das Ablassen übernimmt Friedhofsverwaltung. Die Gräber für Erwachsene sind Wahlgräber, d. h. die Angehörigen können durch Verlängerungen des Vertrages ein ewiges Ruherecht erwerben. Auf dem Gräberfeld können sowohl Bielefelder als auch auswärtige Muslime beigesetzt werden.

Frau Hennen führt weiterhin aus, dass Bestattungsgesetz und Friedhofssatzung grundsätzlich eine Sargpflicht vorschreiben. Dennoch können Ausnahmen im Einzelfall auf Antrag genehmigt werden. Ferner müsse der Transport des Verstorbenen auf dem Friedhof ausschließlich im verschlossenen Sarg erfolgen.

Wichtig sei in diesem Zusammenhang für die Gemeinden zu wissen, dass auf dem Sennefriedhof Räumlichkeiten für Waschungen vorhanden sind. Diese können auch am Wochenende genutzt werden.

Sie weist aufgrund bisheriger Erfahrungen darauf hin, dass in Bezug auf die Grabpflege nicht selten Probleme auftreten. Obwohl keine besondere Gestaltungsvorschriften für die Grabpflege vorliegen, müssen gewisse Anforderungen eingehalten werden. So müssten verwelkte Blumen und Kränze entfernt werden. Es dürften keine Bäume und großwüchsige Sträucher wachsen.

Die Angehörigen seien verpflichtet zur Herrichtung, Instandhaltung und Pflege für die Dauer der Ruhe- bzw. Nutzungszeit.

Die Friedhofsverwaltung ebnet die Grabstätte nach Ablauf der Nutzungszeit ein und sät Rasen ein. Außerdem werden jährlich die Grabstätten kontrolliert auf Pflegezustand und Gehölzhöhe und der Pflegezustand wird festgehalten. Bei Bedarf werden Familienangehörige schriftlich aufgefordert, die Pflege innerhalb eines bestimmten Zeitraumes vorzunehmen.

Kommen die Verantwortlichen der Aufforderung nicht nach, wird die Grabstätte auf deren Kosten in Ordnung gebracht.

Zu den Grabarten führt Frau Hennen Folgendes aus:

Zunächst Reihengräber für Kinder unter 5 Jahren, die für die Dauer der Ruhezeit von 10 Jahren zugeteilt werden. Dies bedeute, dass nach Ablauf der Ruhezeit die Grabstätte eingeebnet wird. Eine andere Möglichkeit für diese Grabart gäbe es nicht. Es bestehe aber auch die Möglichkeit, ein Wahlgrab für Kinder und Erwachsene über 5 Jahren ein Nutzungsrecht für mindestens 20 bis höchstens 40 Jahre zu bekommen. Auf Antrag könne das Nutzungsrecht verlängert werden.

Bis Ende 2005 wurden auf dem Sennefriedhof 60 Beisetzungen von Verstorbenen über 5 Jahren und 80 Beisetzungen von Verstorbenen unter 5 Jahren durchgeführt.

Die Ruhezeit von 6 Grabstätten sei jetzt abgelaufen (zw. Nov. 2005 –Mai 2006) (1 Anfrage wegen Grabstättenverlängerung)

Bei 14 weitere Grabstätte lief die Ruhezeit zwischen Okt. 2006 und April 2009 ab, d. h. Einebnung spätestens 2009.

Nach Ablauf der Ruhezeit werde gemäß der Friedhofssatzung das Verfahren eingeleitet:

- Öffentliche Bekanntmachung des Ablaufs der Ruhezeit sechs Monate im Vorfeld
- Hinweisschild auf Grabfeld
- Verantwortliche muss Grabstelle abräumen und einebnen
- Anschließende Einebnung des gesamten Grabfeldes

Kosten: Wahlgrab für Erwachsene

- Bestattungsgebühr	821,00 €	
- Grabnutzungsgebühr (3.1) mind. 20 Jahre x 73 €		1.460,00 €
- Sargträger	<u>382,00 €</u>	
	2.663,00 €	
- Ggf. zusätzlich Benutzung Räumlichkeiten für rituelle Waschungen: 98,00 €		

- Reihengrab für Kinder unter 5 Jahre

- Bestattungsgebühr	164,00 €	
- Grabnutzungsgebühr	184,00 €	
- Sargträger	<u>191,00 €</u>	
	539,00 €	
- Ggf. zusätzlich Benutzung Räumlichkeiten für rituelle Waschungen: 98,00		

Anschließend geht Frau Hennen auf Fragen der Mitglieder ein. Herr Düger geht davon aus, dass viele Eltern nicht wissen, dass die Ruhezeit für Kinder nach 10 Jahren abläuft. Öffentliche Bekanntmachungen in deutschen Tageszeitungen erreichten Migranten kaum. Er sehe hier Informationsbedarf.

Herr Aka regt an, mit den türkischen Lokalzeitungen zu sprechen, um die Betroffenen über die Voraussetzungen und Möglichkeiten des islamischen Gräberfeldes zu informieren.

Herr Citak hält die Informationen der Gemeinden für wichtig. Die Mitglieder des Migrationsrates sollen in dieser Frage auf die Gemeinden zu gehen und sie dazu bewegen ihre Mitglieder in Kenntnis zu setzen.

Zuletzt problematisiert Frau Pohlreich die Bestattung von Personen, deren Familienmitglieder nicht identifiziert werden können. Sie berichtet von einem früheren Einzelfall. Der Verstorbene wurde in Schlafanzug und Pantoffeln auf dem Bauch liegend beerdigt. Um dieses zukünftig zu verhindern, bedürfe es enger Kooperation mit Interkulturellem Büro, Migrationsrat sowie Gemeinden.

An der Diskussion beteiligen sie Herr Tasar, Herr Tas, Frau Cascante, Frau Rthsmann-Kronshage und Frau Düsün.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 7 - Drucksache *

-.-.-

Zu Punkt 8

Stand der Integration nach dem Inkrafttreten des "Neuen Zuwanderungsgesetzes"

Zu diesem Punkt liegen ein Bericht von Herrn Erdmeier, Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, sowie eine Stellungnahme der Ausländerbehörde vor. Da der Referent wegen terminlichen Gründen nicht anwesend sein kann, wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung am 22.11.2006 verschoben.

* Migrationsrat - 25.10.2006 - öffentlich - TOP 8 - Drucksache *



Yasin Sever
Stellv. Vorsitzender

E. A. Sag
Schriftführer